

Jahresrückblick

"Rundbrief des Vereins zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V."
(VBBSK)

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Gönner,

Wir freuen uns, dass wir auch im abgelaufenen Jahr 2023 dank Ihrer Spendenbereitschaft und Unterstützung wieder zahlreiche Projekte in Rheinland-Pfalz und Peru finanzieren konnten. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich und möchten einige Beispiele vorstellen, auf welche Art und Weise Spenden blinden und sehbehinderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugutekommen.



Über die Verwendung der Mittel für eins unserer vier Projekte in Peru konnte sich im November Anne-Sofie Steffen, Enkelin einer ehemaligen Kollegin der Landesschule, in der Schule in Cusco überzeugen. Lesen Sie dazu im weiteren Verlauf u. a. ihren Bericht.

Als einer von drei Gesellschaftern der Förder- und Wohnstätten Kettig gGmbH (www.fws-kettig.de) hatten wir in diesem Jahr den Vorsitz der Gesellschafterversammlung (GV) inne. Mit den beiden anderen Gesellschaftern, dem Verein für Menschen mit Behinderung und dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, treffen wir uns viermal jährlich zur GV. Wir würden uns freuen, wenn endlich für die dringend benötigten 24 neuen Plätze in Rheinbrohl die Zustimmung des Ministeriums aus Mainz erteilt würde. Wie alle diesbezüglichen Einrichtungen, leidet auch die FWS zunehmend unter Pflege- und Fachkräftemangel. Der Bericht der Geschäftsführerin Iris Schubert vermittelt weitere Einblicke.

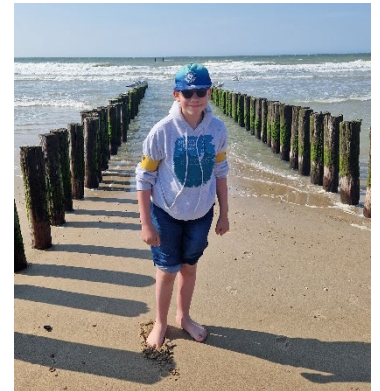
Zweimal konnte sich der VBBSK im Rahmen von Schulveranstaltungen in der Landesschule präsentieren und somit auf unsere Anliegen und Projekte bei den Beschäftigten und Eltern aufmerksam machen. Und einige neue Mitglieder wurden dabei auch geworben ... Denn wir brauchen im Vorstand dringend Unterstützung, vor allen Dingen von Elternseite, denn sie kennen die Anliegen und Bedürfnisse ihrer Kinder am besten. In 2024 stehen wieder Vorstandswahlen an, und wir freuen uns über Interessensbekundungen.

Weiterhin benötigen wir im Vorstand „spanisch sprechende helfende Hände“ zur Unterstützung der Konversation mit unseren Ansprechpartnern in Peru. Der Schriftverkehr per Mail läuft ausschließlich in Spanisch, und jemand mit guten Spanischkenntnissen würde uns sehr helfen und entlasten.

Hilfen an der Landesschule



Auch in diesem Jahr konnten wir Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Freizeiten, Klassenfahrten etc. durch einen finanziellen Zuschuss ermöglichen. So ging es für einige Kinder aus Haus 2 unten z. B. in den Pfingstferien nach Kamperland/ Holland. Dank einer zweckgebundenen Spende konnte das zusätzliche Programm „Ganz nah bei den Seelöwen“ gebucht werden, und die Kinder durften den Seelöwen „Levi“ persönlich kennenlernen.



Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 wurde die Goalball-AG wieder ins Leben gerufen. Neben den ersten Testspielen in Turnierform gegen Mannschaften der Johann-Peter-Schäfer-Schule aus Friedberg, stand als Höhepunkt des Schuljahres die Fahrt nach Berlin zum Bundesfinale von Jugend trainiert für Paralympics auf dem Programm. Der Verein übernahm den Eigenanteil der Schüler und so starteten die Spieler und ihre Begleitpersonen in eine ereignisreiche Woche. An drei Tagen spielte die Mannschaft ihre Spiele aus. Resultat für die Landesvertreter aus Rheinland-Pfalz nach einer guten Leistung: der 8. Platz. Dabei konnte sich die Mannschaft gegen namenhafte Vertreter der Goalballszene, teilweise sogar mit Bundesligaerfahrung, mehr als achtbar aus der Affäre ziehen.



Im Juni 2023 stand für die Kinder der Klasse SB 4-7 die erste Klassenfahrt überhaupt an. Durch Corona war es den Kindern bisher nicht möglich, an einer Klassenfahrt teilzunehmen. Dementsprechend aufgeregt waren einige der Teilnehmer:innen zu Beginn des dreitägigen

Ausflugs nach Bad Marienberg. Eins vorweg, alle haben gut überlebt und die Freude auf die nächste Klassenfahrt ist jetzt schon riesig. Egal wohin. Das war auch nicht verwunderlich. Bei einem Badebesuch am Dreifelder Weiher, abgerundet mit einer Portion Eis, dem Kletterwald in Bad Marienberg, mit einem äußerst achtsamen und vorsichtigen Coach, dem nahegelegenen Wildpark, dem Landschaftsmuseum in Hachenburg und dem Besuch bei einer ordentlichen Frittenbude, stand so einiges auf dem Programm. Kein Wunder, dass nach so viel Trubel nicht noch die Nacht zum Tag gemacht wurde. Die Jugendherberge war mucksmäuschenstill.



Dank der neuen Lernspiele, die Haus 4 oben bekommen hat, macht es den Bewohner:innen gleich viel mehr Freude für die Schule zu lernen. Die Spiele helfen ganz nebenbei im Alltag verschiedene Lerninhalte zu vertiefen. Der 1 x 1-Drache bspw. festigt spielerisch das kleine Einmaleins und macht zudem auch noch viel Spaß.

Auch in diesem Jahr übernahmen wir die Druckkosten der Schulzeitung "Kontaktlinse". Alle Abteilungen haben dort die Möglichkeit, in spannenden Artikeln von den Erlebnissen des vergangenen Schuljahres zu berichten. So konnten sich im Sommer alle über eine tolle neue Ausgabe der Kontaktlinse freuen.



Die Kinder und Jugendlichen aus dem Internat bedankten sich dafür, dass der Akku vom E-Bike ausgetauscht wurde. So sind wieder längere Ausflüge möglich, und sie können bei gutem Wetter kleine Touren durch Irlich und Feldkirchen machen. Sobald jemand das Rad aus dem Innenhof holt, bildet sich eine Warteschlange von Mitfahrern, die geduldig warten bis sie an der Reihe sind.

Acht Klassen konnten abteilungsübergreifend das Angebot der Tiergestützten Therapie nutzen. Ana Järke vom "Hufeisenweg" in Rüben kam mit ihren vier Therapiehunden bzw. den zwei Therapieponys an zwei Vormittagen pro Woche in die Schule. Dieses Projekt wird nun schon seit einigen Jahren durch den Lions Club Sophie von La Roche Koblenz unterstützt und mitfinanziert. Vielen Dank!



Nachschulische Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für Entlassschüler:innen des Bildungsganges ganzheitliche Entwicklung



Auszüge aus dem Jahresrückblick FWS 2023:

Veranstaltungen und Aktionen

Es fanden wieder viele Veranstaltungen und Aktionen statt. Die Corona-Zeit war doch recht schnell vergessen, und alle haben sich gefreut, sich wieder begegnen zu können, ohne sich an Corona-Regeln o.ä. halten zu müssen und vor allem ohne



Maske zu sein. Veranstaltungen waren z. B. unsere Karnevalsfeier, eine Autorenlesung mit Dr. Alfred Marmann im Café Tante Miesche, die Mitgliederversammlung unseres Fördervereins, verschiedene Informationsveranstaltungen, Kabarett-Veranstaltungen mit Bill Mockridge und Jürgen Becker, Freizeitaktivitäten und Ferienfreizeiten und und und....

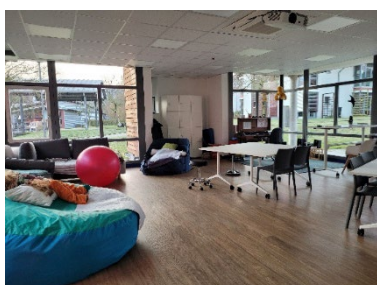


Personal

Der Fachkräftemangel hat weiter erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit in der FWS. Freiwerdende Stellen können nicht voll nachbesetzt werden und es muss auf Zeitarbeiter*innen zurückgegriffen werden. Das hat insgesamt Auswirkungen auf die Qualität der Arbeit. Vier Auszubildende haben in diesem Jahr ihre Prüfung in der Heilerziehungspflege bzw. als Erzieher erfolgreich beendet. Hiervon konnten zwei übernommen werden. Um die Fachkraftquote künftig zu sichern und Quereinsteiger*innen eine Perspektive zu bieten haben wir gemeinsam mit der Gemeinnützigen Gesellschaft für Behindertenarbeit (GFB) Hachenburg, eine Fachqualifizierung für Quereinsteiger*innen konzipiert. Nach erfolgreichem Abschluss gelten die Teilnehmer*innen als „Fachkraft für Betreuung und Assistenz im Wohnen und in der Tagesstruktur von Menschen mit Behinderung“.

Rheinbrohl

Leider konnte auch im vergangenen Jahr keine Refinanzierungslösung mit dem Ministerium gefunden werden. Viele andere Leistungserbringer stehen an dem gleichen Punkt wie die FWS. Hier hatten wir uns zusammengeschlossen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Mittlerweile hat sich auch das wieder zerschlagen. Irgendwie versucht jeder sein Projekt umzusetzen und Beziehungen zu nutzen. Ich (Iris Schubert) kann also keinerlei Aussagen über die Umsetzung des Projektes machen. Versuche laufen natürlich weiterhin mit dem Bau beginnen zu können.



Therapie und Fachzentrum

Die Räumlichkeiten konnten endlich fertig gestellt und für alle wieder freigegeben werden. Die Arbeit im Therapie- und Fachzentrum ist fast vollumfänglich auf Verordnungen umgestellt. D. h. die Personalien Physiotherapie, Ergotherapie und Rehallehrer refinanzieren sich über die Rezepte. Das war vorher nicht so, sondern wurde über den Tagessatz abgebildet. Ein Ergebnis aus der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes.

Teilhabe am Arbeitsleben

Die Trennung von Wohnen und Arbeiten hat sich fachlich weiter gut entwickelt. Die Tagesförderstätte (TAF) und die Werkstatt wachsen zusammen. Es gibt übergreifende arbeitsbegleitende Angebote.

Die neuen TAF-Räumlichkeiten werden Ende 2023 bezogen. Die Eröffnungsfeier findet gemeinsam mit der offiziellen Eröffnung des Therapie- und Fachzentrums am 31.01.2024 statt.



Ein blinder Beschäftigter unserer Werkstatt hat eine neue Wirkungsstätte im Café Tante Miesche gefunden. Kevin Ihle arbeitet dreimal wöchentlich dort. Er wurde von den Mitarbeitenden liebevoll und geduldig eingearbeitet und die Tätigkeit dort macht ihm sehr viel Freude. Er übernimmt den Telefondienst, schenkt Getränke aus, backt Kuchen und alles, was er im Rahmen seiner Möglichkeiten erledigen kann. Hierüber wurde bereits u. a. in der SWR-Landesschau RLP ausgiebig berichtet.

Das Projekt „Erweiterung unserer Tierwelt“ wurde gestartet. Dies ist eine Abteilung der Tagesförderstätte, d.h. schwerstmehrfach-behinderte Beschäftigte arbeiten - entsprechend ihrer Fähigkeiten – und unter Anleitung auf dem Gelände: Sie misten aus, füttern, pflegen etc. Die Beschäftigten lieben diese Arbeit sehr! Da das Gelände öffentlich zugänglich ist, bekommen wir auch oft Besuch von KITAs, Schulen sowie Eltern mit ihren Kindern. Zusätzliche Flurstücke wurden angepachtet. Dieses Gelände muss umzäunt und barrierefrei gestaltet werden. Weitere Tiere – überwiegend aus dem Tierschutz – sollen angeschafft und Unterstellmöglichkeiten geschaffen werden.



Schrittweise Renovierung einzelner Wohnbereiche

Nach mehr als 20 Jahren ist es nun soweit und die Wohngruppen werden nach und nach renoviert und erhalten einen neuen Glanz. Das Reparieren – beispielsweise der Küchenmöbel – wurde immer kniffliger für die Kollegen der Haustechnik. Deshalb wurde beschlossen nach und nach alle Küchen und auch die Fußböden in den Wohnbereichen zu erneuern, womit dieses Jahr im Haus C in der Anne-Frank-Straße begonnen wurde.

Soziale Teilhabe

Bereits seit geraumer Zeit sind zwei Klienten unserer Außenwohngruppe Neuwied Mitglied des von Brigitte Thilmann-Hilger gegründeten Inklusionschors. Es wird einmal wöchentlich mit Christoph Hofstetter und Niklas Helbing geprobt. Diese nehmen auch regelmäßig an den offiziellen Proben in Kettig teil. Sie hatten bereits mehrere öffentliche Auftritte, waren bei Chorprobe-Wochenenden mit dabei. Dies ist gelebte Inklusion und für alle Beteiligten eine große Bereicherung!



Unser Engagement in Peru

Nachdem auch in Peru die Gefährlichkeit der Coronasituation weitestgehend abgeschwächt werden konnte, ist in unseren vier Projekten mittlerweile wieder Normalität eingekehrt. Unsere zugesagten Mittel konnten überall zum Wohle der blinden und sehbehinderten Menschen eingesetzt werden.

Die Schule in Cusco

Wie in den Jahren zuvor haben wir für alle Schüler:innen wieder Geld für Weihnachtsgeschenke zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben wir die laufenden Kosten für die Unterhaltung des von einer großzügigen Spenderin aus Deutschland geschenkten Busses mit Namen „Hedwig“ übernommen. Für die Klassen konnten 50 ergonomische Stühle und Tische angeschafft und teilweise die Fußböden erneuert werden. Auch haben wir die Kosten für die Elektrizität im ganzen Jahr übernommen.



Die Leiterin, Schwester Maribel Arrieta, schreibt. „Ich danke Ihnen für Ihr großes Herz der Solidarität und für all die Unterstützung, die wir Jahr für Jahr von Ihnen erhalten. Die Zahl der Schüler in der Schule ist auf 133 Schüler gestiegen. Darüber hinaus betreuen wir 53 Schüler, die in Regelschulen unterrichtet werden. Die Lehrer werden kontinuierlich fortgebildet durch verschiedene Kurse. Wir haben die Eltern geschult, damit sie die Behinderung ihrer Kinder akzeptieren lernen und die Verantwortung ihnen gegenüber gestärkt werden kann. Wir freuen uns auch, Ihnen mitteilen zu können, dass wir an einem vom Ministerium geförderten Wettbewerb teilgenommen und gewonnen haben. Unser Preis war die Einrichtung einer Schulcafeteria sowie der Bau eines Gewächshauses für den Biogarten, in dem die Kinder lernen, Gemüse anzubauen. Möge Gott Ihre Großzügigkeit gegenüber jedem einzelnen dieser behinderten Kinder segnen.“

Unser Preis war die Einrichtung einer Schulcafeteria sowie der Bau eines Gewächshauses für den Biogarten, in dem die Kinder lernen, Gemüse anzubauen. Möge Gott Ihre Großzügigkeit gegenüber jedem einzelnen dieser behinderten Kinder segnen.“

Vor wenigen Tagen hat uns ein Bericht mit aktuellen Bildern aus Peru erreicht. Anne-Sofie, die Enkelin einer verstorbenen Kollegin schreibt (Auszüge):

Lieber Herr Küster,
ich schreibe Ihnen mal wieder aus Peru.

Den letzten Monat durfte ich bei den Schwestern in der Schule in Cusco verbringen. Für mich war es richtig schön nach vier Jahren hierhin zurückzukehren, viele bekannte Gesichter (sowohl Lehrer als auch Schüler) zu sehen und erneut herzlich willkommen geheißen zu werden. Die vier Wochen in der Schule habe ich in der Klasse von Hna. Edith (aula ecología) mit



überwiegend 3 – 5-jährigen Kindern verbracht. Die Zeit ist wie im Flug vergangen mit den vielen Aktivitäten, die es im letzten Monat gab.

Die Stadt Cusco hat eine Woche lang an verschiedenen Orten Filme gezeigt für Blinde und Gehörlose. Diese hatten Untertitel und auch wurden die Szenen beschrieben. An einem Tag in dieser Woche wurden alle Sonderschulen ins Kino eingeladen. Für die Kinder war es ein tolles Erlebnis im großen Kinosaal, auf gemütlichen Klappsesseln, mit Popcorn und Softdrink einen Film zu sehen.

Letzte Woche wurde der „día del Pan“ nachgefeiert. Dafür wurden in der Panadería der Schule 11 kg Teig zubereitet und jedes Kind durfte sein eigenes Brot/Brötchen formen und mit Zuckerstreuseln, Sesam etc. verzieren. Die Brote wurden anschließend in dem Steinofen,



den vor einigen Jahren Schüler gebaut haben, gebacken. Auch wurde in den letzten Wochen wieder viel Panettone gebacken, der inzwischen fleißig verkauft wird.

Einige Sachen haben sich aber auch in den letzten vier Jahren verändert. So wurden einige Klassenräume vergrößert und das Gelände oberhalb der Klassenräume wird inzwischen genutzt, um Salat, Choclo, Kartoffeln, Erdbeeren, ... anzupflanzen. In dem Gewächshaus und auf dem kleinen Feld können die Kinder lernen, wie Pflanzen angebaut werden. Vor allem die höheren Klassen kümmern sich um den Anbau, die Pflege und die Ernte der Pflanzen und verkaufen diese auch anschließend an die Eltern.

Weiterhin üben die älteren Schüler viele Haushaltstätigkeiten wie Essen zubereiten, Bettenmachen

Diese Schüler durften in den letzten Monaten auch ein Restaurant und ein Hotel besuchen, wo sie mit Hilfe der Angestellten Betten gemacht haben und Tische eingedeckt haben.



Die Schule postet auch zu diesen Aktionen immer Beiträge auf Facebook (<https://www.facebook.com/cebenuestrasenoradelcarmen.cusco>).

Jeden Morgen versammeln sich alle Klassen auf den Schulhof, um Gott und die Jungfrau Maria „zu begrüßen“ und anschließend ein bisschen Morgengymnastik zu machen. Montags wird auch noch die Fahne gehisst und die Nationalhymne gesungen.

Ich bin sehr dankbar, dass ich erneut eine tolle Zeit bei den Schwestern verbringen konnte. Es ist jedes Mal schön zu sehen mit wie viel Liebe und Geduld die Lehrer mit den Kindern arbeiten und wie sie immer wieder den Kindern ein Lächeln auf die Lippen zaubern können.

Gerade bin ich noch zwei Monate in Curahuasi, um dort im Krankenhaus Praktika für mein Studium zu absolvieren. In den nächsten Wochen werde ich auch sicherlich nochmal die

Schwestern besuchen. Also falls ich den Schwestern noch was von Ihnen ausrichten soll, lassen Sie es mich wissen.

Liebe Grüße aus Peru,
Anne-Sofie

Blindenschule in Arequipa

Bisher hatten wir zwölf blinden und sehbehinderten Schüler:innen, die aufgrund der Entfernung nicht täglich die Blindenschule besuchen konnten, ermöglicht, die Blindenschule in Arequipa zu besuchen, indem wir die Unterhaltung eines kleinen Internates finanzierten. Der Staat Peru hat nun verfügt, dass das Internat nicht mehr weiter betrieben werden darf. Die Schüler:innen müssen nun die Regelschulen in ihrem Heimatdorf



besuchen. Die Tages-schüler können weiterhin das „Centro de Educacion Basica Especial ‘Nuestra Senora del Pilar’“ in



Arequipa besuchen. Zum Schutz der Kinder vor der extremen Sonneneinstrahlung hatte die Schule um Mittel gebeten zur Überdachung des Schulhofes. Zusätzlich haben wir einige Freizeitspielgeräte, auch

für mehrfachbehinderte Schüler:innen, finanziert.

CERCIA in Arequipa

Die CERCIA ist eine Rehabilitationseinrichtung für blinde und sehbehinderte Erwachsene. Dort lernen sehgeschädigte Erwachsene ihren Alltag zu meistern durch Mobilitätstraining (Gehen mit dem Langstock), durch das Erlernen lebenspraktischer Fertigkeiten und durch den Umgang mit zum Teil speziell adaptierten Kommunikationsmitteln. Wir haben in diesem Jahr der Einrichtung ermöglicht, einen Blindenschriftdrucker zu erwerben.



Behindertenschule Trujillo



Trujillo, die zweitgrößte Stadt Perus, liegt im Norden an der Pazifikküste. Dort gibt es keine Speziale Schule für blinde und sehbehinderte Kinder. Im „Centro Especial Tulio Herrera Leon de Trujillo“ werden Schüler:innen aller Behinderungsarten gefördert. Speziell für die psychomotorische Förderung der blinden und sehbehinderten Schüler:innen haben wir, wie auch in den vergangenen Jahren, zwei Therapeutinnen finanziert: Profesora Anghel Gonzales Piedra und Profesora Leydi Soriano Ayay. An neuem Fördermaterial konnten ein Laufband und ein Trampolin angeschafft werden.



Alle Aktivitäten und beschriebenen Hilfen waren und sind nur durch Ihre großzügige Unterstützung möglich, liebe Mitglieder, Freund:innen und Spender:innen. Daher sagen wir Ihnen unser herzliches Dankeschön.

Mit allen guten Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2024 grüßen Sie im Namen des Vorstandes

Martina Henrich-Kleyer
1. Vorsitzende

Irene Klank-Wirbelauer
2. Vorsitzende

Rainer Garburg
Schriftführer

Karl-Ludwig Küster
Kassierer

Verein zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V. (VBBSK),
Feldkircher Str. 100, 56567 Neuwied, Tel.: 02631 970-177
www.vbbsk.de ❖❖❖ E-Mail: post@vbbsk.de
Kontoverbindung: Sparkasse Neuwied, IBAN DE95 5745 0120 0000 0303 04
Sonderkonto Peru: Sparkasse Neuwied, IBAN DE88 5745 0120 0126 2298 55